

Deutschland auf dem schnellsten Weg in den Gottesstaat

Veröffentlicht am 17.02.2017 von JouWatch

Echte Nachrichten erhalten wir von der Mainstream-Presse schon lange nicht mehr. Die meisten Journalisten sind damit beschäftigt, medial die politische Elite zu verteidigen und den Bürgern die katastrophalen Entwicklungen in unserem Lande vorzuenthalten.

Man muss also auf die Lokalpresse ausweichen, um zu erfahren, dass sich Deutschland gar nicht mehr langsam, aber sicher in einen islamischen Gottesstaat verwandelt.



Symbolfoto: Foto: Wikipedia/ Von Hubert Berberich (HubiB) – cropped from File:YavuzSultanSelimMoschee01.jpg, CC BY 2.5, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=11760426>

Hier einige Meldung aus der „Provinz“ der letzten Tage, die das belegen könnten:

❖ *Der Neubau der Moschee der Selimiye Camii Gemeinde ist rechtens. Die Region hat eine Beschwerde des AfD-Ratsherrn Sven Hoffmann abgewiesen. Die Stadt Langenhagen hat die Baugenehmigung zurecht erteilt...*

• *...Hoffmann hatte der Stadt vorgeworfen, bei der Genehmigung des Moschee-Neubaus an der Karl-Kellner-Straße die Zahl der auszuweisenden Parkplätze als zu gering bemessen zu haben. Vor allem im Hinblick auf das Freitags-Gebet und die dafür zu erwartende Besucherzahl sei die Fläche zu klein. Hoffmann hatte diese Kritik zuletzt während einer Informationsveranstaltung der türkisch-islamischen Gemeinde vorgetragen.*

Die Stadt hatte dies zurückgewiesen. Mit Hinweis auf die örtliche Bedeutung des Langenhagener Moschee-Vereins habe die Stadt acht Parkplätze vorgeschrieben. Dies basierend auf der Niedersächsischen Bauordnung und den verknüpften Ausführungsbestimmungen. Die Genehmigung war allerdings verbunden mit einem Auflagen-Vorbehalt: Hätte die Region jetzt gegenteilig geurteilt, hätte die Stadt mehr Parkplätze verlangen und bei Nichterfüllung die Nutzungsgenehmigung entziehen können.

Mit dem Kauf des Grundstücks an der Karl-Kellner-Straße kann die Gemeinde erstmals auf eigenem Areal Parkplätze für ihre Besucher vorhalten. Stadtbaurat Carsten Hettwer zeigte sich am Donnerstag durchaus erfreut über die Nachricht der Region. „Es ist ein gutes, ganz grundsätzliches Signal der Region, dass Baugenehmigungen eben nicht die Sache des Rates und damit politischer Auseinandersetzungen sind.“

Die türkisch-islamische Gemeinde finanziert den Moschee-Bau nach eigenen Angaben über Spenden und Eigenleistung. Bis Ende Mai und damit dem Beginn des Fastenmonats Ramadan soll der Bau geschlossen sein. Dann wolle man mit dem Innenausbau beginnen...

<http://www.haz.de/Hannover/Aus-der-Region/Langenhagen/Nachrichten/Region-weist-AfD-Beschwerde-gegen-Baugenehmigung-fuer-Moschee-ab>

Im historischen Bahnhof von Lüchow im Wendland wird gebohrt und gehämmert: Gläubige Muslime errichten in Eigenleistung die erste Moschee in der Region. Imam wird HNO-Arzt [Dr. Maher Mouhandes](#), der den ehemaligen Bahnhof gekauft hat. Rund 100 Quadratmeter sollen dafür renoviert werden. Zum Ramadan Ende Mai will die Gemeinde die Moschee eröffnen.

Bislang gab es in Lüchow lediglich einen Gebetsraum. Der Zuzug von muslimischen Flüchtlingen habe die Gemeinde jedoch erheblich vergrößert, so der 62-jährige [Mouhandes](#). Der künftige Imam schätzt die Anzahl der Gläubigen, die an den Freitagsgebeten teilnehmen, auf bis zu 100. Die Moschee soll bald Platz für bis zu 1.000 Gläubige bieten. Finanziert werde der Umbau durch Spenden, viele Gläubige packten an der Baustelle selbst mit an.

Derzeit gibt es nach Angaben des Landesverbandes der Muslime, der Schura, rund 180 Moscheen in Niedersachsen...

http://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/lueneburg_heide_unterelbe/Luechow-Historischer-Bahnhof-wird-zu-Moschee.moschee616.html

Es ist ziemlich viel los im Büro von Ismail Cakir. Es tagt der Vorstand des Feuerbacher [Ditib-Moscheevereins](#), zuvor hatte Stuttgarts Sozialbürgermeister [Werner Wöfle](#) (Grüne) die Gemeinde an der Mauserstraße besucht. Natürlich ging es auch um den geplanten Neubau der Moschee auf dem bestehenden Areal in dem Gewerbegebiet an der Bahnlinie. Die Gemeinde hat [das Vorhaben](#) etwas abgespeckt, die möglichen Kosten von etwa 20 auf 14 bis 15 Millionen Euro reduziert. Noch im Februar soll der Vertrag mit dem Architekten unterzeichnet werden. Unter den Mitgliedern der Moscheegemeinde macht sich offenbar Ungeduld breit. „Die Leute sagen uns: ‚Wann fangt ihr endlich an‘“, erzählt der Vorsitzende Cakir...

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.ditib-gemeinde-in-feuerbach-moschee-projekt-kommt-voran.cfb3089e-c212-40f4-a9fb-0a60a7c30b10.html>

Und das sind nur drei Beispiele von vielen, da natürlich nicht jeder Moscheebau in die Presse gelangt.

Wir aber bleiben dran!